

Die Fachausstellung des Schlossergewerbes.

Die Fachausstellung des Schlossergewerbes, die von der Berliner Schlosser-, Sporer-, Büchsen- und Windenmacher-Zunft im Exercierhause des 2. G.-Reg. 3. B. in der Karlstraße veranstaltet worden ist, wurde am Sonntag Vormittag 11 Uhr in Gegenwart des hohen Protectors, Prinzen Friedrich Leopold, der selbst f. Z. die Schlosserei erlernt hat und im königlichen Schloss eine Werkstatt besaß, eröffnet. Eingeladene hatte diese Werkstatt Schlossermeister Grieser in der Brüderstraße, während der Lehmeister des Prinzen, der Kammerdiener desselben, ein gelernter Schlosser gewesen war. Fahnen, Banner und Blumengewinde schmückten den Eingang, dem gegenüber sich ein im Barockstil gehaltener Pavillon erhebt, in dessen Mitte die Figur eines Eisenarbeiters steht, mit Hammer und Zahnräd in der Hand. Reiche Draperien verhüllen die Wände und eine Kuppel aus Eisenblech schließt das Ganze. Ihre Füllungen zeigen den preussischen Adler, von dunkelrothem Plüsch umrahmt. In einer schmiedeeisernen Blume läuft die mit vergoldeten Ornamenten gezierter Kuppel aus, Postamente vor den Säulen des Pavillons tragen die Büsten der drei ersten deutschen Kaiser und des hohen Protectors der Ausstellung, während an der vorderen Seite der Plattform, auf der der Pavillon ruht, das Zunftwappen, von einem Drachen gehalten, steht. Ein Springbrunnen, der zwischen dem Eingang und dem Pavillon steht, verbreitet angenehme Kühle. Ein üppiger Pflanzenzoo umgibt ihn, während zu beiden Seiten halbrunde Abschlusswände stehen, welche je zwei Stillleben aufnehmen. Blumenbeete bedecken den Hintergrund derselben. Hinter dem Pavillon ist in gelungener Weise ein Garten hergestelt, in welchem ein fahler Baum und sonstige leibliche Nahrung zu haben ist. Eine zahlreiche Gesellschaft hatte sich zu dem feierlichen Akt eingefunden. In Vertretung der Regierung waren Unterstaatssecretär Magdeburg vom Handelsministerium und Geh. Rath Lüders vom Kultusministerium, in Vertretung der Stadt Berlin Bürgermeister Dunder, Syndikus Ebertz und die Stadträte Vertran, Wiebe und Schmidt erschienen. Das Polizeipräsidium hatte den Ober-Reg.-Rath Friedheim und den Reg.-Rath Dr. Christ entsandt. Auch Professor Reuleux war gekommen. Vom 2. Garde-Regiment war eine Deputation von Offizieren anwesend. Nachdem Prinz Friedrich Leopold, der die Interims-Uniform der Garde du Corps trug und von seinem Hofmarschall Grafen Kanitz und seinem Adjutanten Prem.-Lieutenant Freiherr von Berg begleitet war, unter den Klängen der von der Kapelle des 2. Garde-Regiments intonirten „Hymne“ des Prinzen Albrecht auf einem goldenen Sessel vor der Redner-Tribüne Platz genommen hatte, nahm der Obermeister Herr W. Kemmert das Wort zur Festrede, in der er der außerordentlichen Hebung der Kunstschlosserei und der Bestrebungen gedachte, durch theoretische und praktische Ausbildung der Lehrlinge dieselbe immer weiter zu heben und fördern. Dann überreichte er dem Prinzen den von der Zunft gewidmeten und von H. Baudouin künstlerisch ausgeführten Meisterbrief, durch den er zum Ehrenmeister der Zunft ernannt wurde. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß die zündende Ansprache. Dann erklärte der hohe Protector die Ausstellung für eröffnet. Der Vorsitzende des Lokalkomitees Büdemann brachte sodann ein Hoch auf den Protector der Ausstellung aus. Dann war der feierliche Akt beendet und der Rundgang begann unter den Klängen der Weberischen Jubelouvertüre. Die Ausstellung umfaßt neun Gruppen: 1) Kunstschmiedearbeiten; 2) Gelschranke und Kassetten; 3) Kunst- und Sicherheits-Schlösser; 4) Bauwerkzeuge-Arbeiten; 5) verschiedene Schlosser-Arbeiten; 6) Erzeugnisse der Sporer, Büchsen- und Windenmacher; 7) Werkzeuge; 8) Hilfsmaschinen für das Kleingewerbe; 9) Zeichnungen Modelle u. c. Im Allgemeinen schon und ganz besonders durch Gruppe I. legt die Ausstellung bereites Zeugnis dafür ab, daß die deutsche Kunstschlosserei nicht mehr hinter der berühmten Technik früherer Jahrhunderte zurücksteht. Da sind Blumensträuße, deren einzelne Blumen, aus einem massiven Eisenstück gearbeitet, wahre Meisterwerke der Schmiedekunst sind. Ein kostbarer Ausstellungsgegenstand mit vielen interessanten Gegenständen der Kleinschmiedekunst, eine große Standuhr und ein Grabkreuz ziehen durch ihre reiche Ornamentik sofort die Aufmerksamkeit auf sich. Hochinteressant sind besonders die Gegenstände, die die Firma L. Mandstedt u. Co. in Kalk bei Köln gefertigt hat. Diese Firma hat sich das große Verdienst erworben, die Eisenwalztechnik dem Kunstgewerbe dienstbar zu machen. Unter Mitwirkung des Architekten

Gendrich Selig - Berlin hat sie Versuche angestellt, Geländer für Treppen und Balustraden, Balkon- und Grabgitter, ornamentirte Thüren und Thore, Rande- aber u. aus gewaltem Eisen herzustellen, die so gelungen sind, daß die künstlerisch vollendeten Ornamente den Eindruck machen, als seien sie mit der Hand durch Ziselirung oder Gravirung geschaffen; besonders reich vertreten ist die Berliner Goldschmiedefabrikation. Nicht weniger als 16 Firmen sind in dieser Abtheilung betheiligt und geben uns ein Bild von der Bedeutung dieser Industrie.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin**, 16. Juni. Ueber eine Reise des Kaisers nach Spanien berichtet ein Blatt in San Sebastian, es sei mehr als wahrscheinlich, daß der Kaiser von Deutschland Mitte oder Ende September an Bord einer Flotte erscheint, welche in Guecaria vor Anker gehen wird, während die Nacht „Hohenzollern“ und einige kleinere Schiffe in den Hafen einlaufen werden. In San Sebastian wird der Kaiser einige Tage verweilen, wobei er jedoch die Nächte stets an Bord zubringen wird, um alsdann nach Lissabon aufzubrechen und einige Häfen Portugals zu besuchen. Später zu Beginn des Oktobers, wenn der Hof nach Madrid zurückgekehrt ist, wird Kaiser Wilhelm Madrid besuchen. Auf der Rückkehr beabsichtigt der Monarch Malta und Venedig zu besuchen, um dann über Triest und durch Oesterreich nach Berlin zurück zu reisen.

* **Berlin**, 16. Juni. Wie wir bereits mittheilten, wird der Kaiser in den ersten Tagen des Monats Juli die Reise nach den Inseln Lofooten an Bord der kaiserlichen Yacht Hohenzollern (Kommandant Kapitän zur See v. Arnim) antreten. Auf dieser Fahrt wird er nur von wenigen Herren seiner nächsten Umgebung sowie voraussichtlich auch von einem vortragenden Rath des Auswärtigen Amtes begleitet sein. Bald nach der Rückkehr von Lofooten wird der Kaiser alsdann die Reise nach England antreten.

* **Dresden**, 17. Juni. Das historische Armeefest vor der königlichen Familie am gestrigen Abend hat einen glänzenden Verlauf genommen. Heute Vormittag empfingen die Majestäten die Deputationen des Bundesraths und des Reichstages, sowie verschiedene inländische Deputationen. Nachmittags findet größere Hofafel statt.

* **Amsterdam**, 16. Juni. Der Schah von Persien, welcher an der Landesgrenze von den Vertretern des Königs begrüßt wurde, traf Abends hier ein und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, dem persischen Gesandten in Paris, dem persischen Generalkonsul Hesse und anderen distinguirten Persönlichkeiten empfangen. Der Schah schritt die Front der Ehrenwache ab, während die Musik die persische Nationalhymne spielte und begab sich in einem Hofwagen, von einer Ehrenescorte von Kavallerie geleitet nach dem Amstel-Hotel, wo Absteigequartier genommen wurde.

Armee und Flotte.

* **Berlin**, 17. Juni. Die „Internationale Jury“, welche die Wettbewerben um die von der Kaiserin Augusta ausgegebenen Preise für die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazareths zu beurtheilen hatte, hat ihre Beratungen beendet und ist zu folgendem Resultat gelangt: Je eine goldene Medaille mit dem Bildniß der Kaiserin, sowie je 2000 Mark erhielten die Herren Dr. L. Gutsch zu Karlsruhe, Spezialarzt für Chirurgie, die Herren Christoph, Doogs u. Goldschmidt-Berlin, sowie Kapitän Tabbies und Dr. Norton in London, die große silberne Medaille erhielten Postlephant E. Cohn in Berlin und H. Schlesinger, erste Berliner Patentschlafmüßelabrik in Berlin, die große silberne Medaille und 1000 Mark wurden dem Stabsarzt Dr. G. F. Nicolai in Berlin und Carl Prinz, in Firma v. Strubeder und Golluber-Wien zuerkannt. Je 1000 Mark erhielten Robert Peters-Berlin, sowie Oberstabsarzt Dr. Haase, Regiments-Arzt des Eisenbahn-Regiments in Berlin, und endlich je eine silberne Medaille Weber-Falkenberg in Köln, Stabsarzt Dr. v. Haje in Hannover, Giesebach u. Hausner in Dresden, C. Walter-Biondetti in Basel und J. Delga in Wien.

* **Kiel**, 17. Juni. Das Manövergeschwader ist soeben nach Neufahrwasser, das Uebungsgeschwader nach Sahnitz abgegangen.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 17. Juni. Nachdem die Torpedobootsflotte bereits am Sonnabend morgen im hiesigen Hafen eingetroffen ist, wird, wie angekündigt, heute abend, spätestens morgen früh das Manövergeschwader

auf der hiesigen Rade erwartet. Dasselbe besteht aus den Panzerschiffen „Baden“ (Flaggschiff) und „Sachsen“ mit je 6 Geschützen, 356 Mann Besatzung, 7400 Tonnengehalt, 5600 Pferdekraften, „Oldenburg“ mit 8 Geschützen, 356 Mann Besatzung 5200 Tonnengehalt, 3900 Pferdekraften und dem Aviso „Wacht“ mit 3 Geschützen, 126 Mann Besatzung, 1240 Tonnengehalt und 4000 Pferdekraften. — General Bronart v. Schellendorf, der frühere Kriegsminister, ist bekanntlich dieser Tage zum kommandierenden General des ersten Armeekorps ernannt worden. Derselbe trifft morgen Vormittag zur Inpazierung mit dem Berliner Kurierzuge hierher ein und steigt im Hotel du Nord ab. — Das „Danziger Intelligenzblatt“ hat gestern eine Festnummer ausgegeben, in welcher es seinen Lesern mittheilt, daß es jetzt 150 Jahre bestche.

* **Zoppot**, 17. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die diesjährige Saison durch ein Concert eröffnet, dessen erste Riege der Choral: „Mit Gott sang ich Alles an“ bildete. — Unser Bad ist, wie schon erwähnt, recht gut besucht, bis heute waren als Badegäste angemeldet 490 Familien bzw. Einzelstehende mit 1559 Personen, während im Vorjahre um dieselbe Zeit nur 254 Familien u. s. w. mit 925 Personen und im Jahre 1887 276 Familien mit 977 Personen angemeldet waren.

* **Marienburg**, 17. Juni. Die Schützenhilfe feiert heute unter reger Theilnahme und Begünstigung vom Wetter ihr Königsschießen; König wurde der Restaurateur Kurze. — Von der Marienburger Pferde- und Jagdlotterie werden am kommenden Sonntag verschiedene Gewinne, darunter ca. 20 Reit- und Wagenpferde, der Bierzug mit 4 Rappen u. öffentlich verkauft werden.

* **Graudenz**, 17. Juni. Dem gestrigen Abendzug aus Strassburg drohte eine große Gefahr. Zwischen Strassburg und Jablonowo hatten Hüttenjungen Steine auf die Schienen gelegt, glücklicher Weise wurde das gefährliche Hinderniß beseitigt. (G.)

* **Thorn**, 15. Juni. In dieser Woche hielt sich der bekannte Circusdirector Merkel in unserer Stadt auf. Am Mittwoch wurde derselbe verhaftet und am Tage darauf nach Elbing transportirt. Wie man hört, ist gegen Merkel das gerichtliche Strafverfahren wegen Betruges eingeleitet.

* **Flatow**. Von dem hiesigen „Bureau für deutsche Ansiedlung im Kreise Flatow“ ist, wie f. Z. berichtet, das Rittergut Büzig angekauft worden, um es nach staatlichem Muster zu colonisiren. Letzteres ist nunmehr geschehen, und es sind die betreffenden notariellen Akte mit deutschen Colonisten in voriger Woche abgeschlossen worden.

* **Kulm**, 16. Juni. Die Arbeiten zum Bau des Schlachthauses sind nunmehr vergeben und es wird in nächster Zeit der erste Spatenstich gemacht werden. — Der Kreis-Ausschuß hat nun endlich die Kreis-Communalbeiträge ausgeschrieben. Die Stadt Kulm hat an solchen das hübsche Sümmden von 31,350 Mark anzubringen. (D. Z.)

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 14. Juni. Durch das Unwetter am 11. d. Mts. hat der Gutsherr Herr Fink in Eichenwalde recht bedeutenden Schaden erlitten. Bei dem Einsturz eines Stallgebäudes sind ihm 6 Stück Rindvieh und mehrere Schafe zu Tode gekommen.

* **Aus dem Kreise Stuhm**, 16. Juni. Von einem schweren Schicksalsschlage ist der Arbeiter Franz Krzyworzynski aus Glewco betroffen worden. Als derselbe vom Kirchgang aus Kalbe heimkehrte, fand er sein 6jähriges Söhnchen todt; der Knabe war beim Baden ertrunken.

* **St. Eylau**, 17. Juni. Ein Sängerkfest im wahren Sinne des Wortes wurde gestern in unserer Stadt abgehalten. Gesang-Vereine aus Graudenz, Marienburg, Strassburg, Freystadt, Saalfeld, Osterode, Leßau, Niesenburg und Rosenberg versammelten sich hier, um ein gemeinsames Fest zu feiern. Die Stadt war auf's Herrlichste geschmückt. Sonnabend Abend fand eine Vorfeier am Sylmsee statt; darauf wurde der Abend mit einem Concert und stottern Sängerkommers im Schützenhause geschlossen. Um die Mittagszeit sammelten sich die Sänger im Schützenhause, wo nach einer kurzen, herzlichem Begrüßung durch den Vorsitzenden der St. Eylauer Liedertafel, Herrn Buchbinder Noßleit, die Generalprobe für die Gesamtschöre stattfand. Dann zog man zum Festessen in das Hotel zum Kronprinzen. Hier begrüßte nach einem gemeinschaftlichen Liede Herr Bürgermeister Staffehl Namens der städtischen Behörden und der Bürgerchaft die Gäste. Nach Aufhebung der Tafel ordneten sich die Vereine auf dem Markte zum Festzuge. Inzwischen

war ein Gewitter aufgebrochen, und so mußte man denn, während der Donner in die schmetternden Märsche der Musik hineinbrüllte, bei strömendem Regen und wehenden Fahnen durch die mit Laubgewinden, Ehrensporen und Fahnen reich geschmückte Stadt nach dem Exercierhause marschiren, wo das Concert stattfinden sollte. Die Gesamtschöre klangen voll, markig und rein; es wurden gesungen: die Vieber „Deutsch und furchtlos“ von Gaide, welchem das bekannte Bismarck'sche Wort „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt“ zu Grunde liegt (Dirigent Lehrer Hüfner-Dt. Eylau), „Wer ist groß“ von Kalliwoda (Dirigent Kantor Daus-Rosenberg), „Das treue deutsche Herz“ von Julius Otto (Regierungs-Superintendent Albricht-Marienburg), „Des Liedes Krystall“ von Ferd. Schmidt (Kantor Gomasser-Strassburg), „In dem Himmel ruht die Erde“ von F. Otto (Lehrer Bernice - Niesenburg) und „Lütows wilde Jagd“ von Weber (Lehrer Kegel - Graudenz). Dann entwickelte sich der schöne Wettkampf um die Palmen des Gesangs. Den Reigen eröffnete die Graudenz Liebertafel mit dem „Morgengrauen“ von Schwalm mit Orchesterbegleitung und „Spielmanns Lied“ von Becker a capella (wie denn alle übrigen Lieber a capella gesungen wurden); die Soli für Bass und Bariton wurden von den Herren Kaufmann Auszkowski und Landrichter Regeler gesungen, und Stürme von Besoff erbraunten. Es folgten der Gesangverein Freystadt mit „Ich weiß ein Blümlein“ von Fehrl und „Jäger's Luft“ von Altholz, die Liedertafel Strassburg mit „Die jungen Musikanten“ von Kücken und „Es sinkt der Tag“ von Schmölzer; die Liedertafel Ilowo mit „Zum Walde mußst du wandern gehn“ von Willeter und „An mein Vaterland“ von Volkmann; das Liederknabenchor Leßau mit „Komm zum Wald“, ferner „Abschied“ von Böhme; die Liedertafel Marienburg mit „Am Schiffsbühnen“ von Lachner und Lied aus „Waldeinsiedler Brautfahrt“ von Persall; der Gesangverein Osterode mit „Waldböglein“ von Dürrner und „Maienabend“ von Reichardt; die Liedertafel Niesenburg mit „Schifferlied“ von Eckert und „Angelgalopp“ von Schäffer; der Männer-Gesangverein Rosenberg mit „Wie hab' ich sie geliebt“ von Wöhling und „Frühlingslied“ von Peterßen; der Männergesangverein Saalfeld mit „Fahr wohl, du schöner Maientraum“ von Pfeil und „Vollstied“ von Erf; endlich die Liedertafel St. Eylau mit „Das treue Mutterherz“ von Gaide und „D schöne Zeit, o selige Zeit“ von Füllbeck. Fast drei und eine halbe Stunde hatte das Concert, das eine Fülle wirklich schöner Genüsse bot, gedauert. Alle Theilnehmer waren von dem Verlaufe des Festes höchlich befriedigt. (G.)

* **Bromberg**, 15. Juni. Zur Gewinnung von Braunkohlen ist dem Grubeninspector Julius Schulz aus Wriezen in einem 2,134,588 Quadratmeter Flächeninhalt umfassenden, in den Gemeinden Stadt Bromberg, Klein Wilczak, Wilhelmsthal, Döllo und Oberförsterei Jagdschütz gelegenen Felde das Bergwerkseigentum verliehen worden.

* **Christburg**, 15. Juni. Gestern Abend erhielt Herr Bürgermeister Bock die telegraphische Benachrichtigung, daß der Kaiser der Stadt Christburg ein Gnadengeschenk von 700 Mark gemacht habe. Das Kirchspiel Altsadt, zu welchem Pröfelwitz gehört, soll ebenfalls ein Geschenk von 300 Mark erhalten haben. (G.)

* **Neumünsterberg**, 16. Juni. Am Freitag Mittag erkrankte beim Baden unweit der Brücke im Kanal bei Neumünsterberg der 14jährige Sohn der Besitzer-Witwe Schweitzer aus Barwalder Hintersied.

* **Altenstein**, 16. Juni. Am Sonnabend erkrankte beim Baden der Dragoner Salenski aus Georgenthal.

* **Königsberg**, 17. Juni. Das ganze Offizier-Corps mit Einschluß der Sanitäts- und Militärbeamten war zu Sonntag Vormittag nach dem innern Schloßhof befohlen, woselbst sich ihm der kurz zuvor mit dem Courierzuge von Berlin hier eingetroffene neu ernannte Commandeur des ersten Armeekorps Excellenz Bronart v. Schellendorf vorstellte. Der Herr commandirende General hatte im Deutschen Hause Wohnung genommen, verließ aber gestern noch Königsberg, um erst nach einiger Zeit zu bleibendem Aufenthalt hierher zurückzukehren. — Der Allgemeine Deutsche Genossenschaftstag wird in unserer Stadt vom 28. bis Ende August abgehalten werden. Am 27. August geht ihm der Provinzial-Genossenschaftstag voraus. — Heute Nachmittag feiern im Schützenhause die hiesigen Maurermeister ihr 325jähriges Zunftfest, gleichzeitig feiern zwei Maurermeister Knopp und Seel ihr 50jähriges Maurerjubiläum. — Durch einen Revolverchuß machte, wie die „K. A. Z.“ meldet, gestern Nachmittag ein hiesiger Referendar in seiner

Kleines Feuilleton.

* **Berlin**, 16. Juni. „Wild America“ ist der Name einer hochinteressanten Schaustellung großen Stils, die gegenwärtig von Amerika nach Berlin unterwegs ist. Die Kosten des Transports wie die des ganzen Arrangements werden, wie bei der enormen Ausdehnung des Unternehmens erklärlich ist, außerordentlich hohe sein. Sind doch die Vorbereitungen, die hier den Berlinern geboten werden sollen, ein echtes Stück amerikanisches Leben, wie es sich im fernem Wilden Westen jenes Erdtheils abspielt. Da sind Herden wilder Pferde, wie sie in jenen Gegenden gefunden werden, fast unzahlbar. Sie werden von berittnen mexikanischen Vagabonds gefangen und gebändigt; eine andere Art Pferde, die absolut nicht zu zähmen sind, werden vorgeführt, berittene Viehtreiber aus Texas sind im Trupp, 50 Sioux und Nez-Perces-Indianer haben mit der Erlaubniß der Regierung der Vereinigten Staaten ihr Refervatgebiet verlassen, um sich dem Zuge anzuschließen. Sie kommen mit ihren Zelten, mit ihren Waffen und werden hier ihre nationalen Gebräuche und Sitten vorführen. Dr. W. H. Carter, der berühmteste Kunstschütze der Welt, der den Zug führt, ist den Berlinern kein Fremder mehr. Er wird sich zu Pferde in seinen wunderbaren Leistungen als Büchschütze produciren. Kurz, das hier gebotene Programm wird an Originalität und Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Mr. Blanchett, der die geschäftliche Seite des Unternehmens leitet, ist es gelungen, das denkbar günstigste Terrain, die 12 Morgen große Wiese hart am Stadtbahnhof Zoologischer Garten, zwischen Kurfürstendamm und Hippodrom, für seine Vorstellung zu bekommen. Er wird die Preise so einrichten, daß Jedermann, Reich oder Arm, der Eintritt zu dieser Selbstenwürdigkeit ersten Ranges ermöglicht wird. Die Verbindung zu diesem Platze ist durch die Stadtbahn und zahlreiche Pferdebahnhöfe eine sehr bequeme.

— Im „Passage-Panopticon“ zeigt sich jetzt ein riesenhaftes Kosakenmännchen dem Publikum. Das aus dem Dongebiet stammende Wunderkind, „Elisabeth Lyska“, ist elf Jahre alt, beinahe zwei

Meter groß und wiegt die Kleinigkeit von 280 Pfund. Fräulein Elisabeth soll noch 50 bis 60 Centimeter Wachsthum zu erwarten haben. Auf ihren Händen kann man bequem Scat spielen. Das Kosakenmädchen erscheint in ihrer Landesracht, rothem Rock, blauem Nieder, goldgeschlitzter Schürze und bunten Halsketten. Ihr Gesicht ist nicht ohne Sanftmuth. Aus den dunklen Augen fällt ein freundlicher Blick auf den Besucher. Die 280pfündige Elisabeth spielt mit der Puppe und dem Fangeball, wie andere Kinder in weniger großartigen Verhältnissen.

— In London ist die junge Prinzessin Kalane, Nichte des Königs Kalatana der Sandwichsinseln, eingetroffen. Dieselbe ist ein schönes vierzehnjähriges Mädchen und soll in England erzogen werden. Als Gardedame begleitet sie Mrs. Walter, Gemahlin des britischen Konsuls von Honolulu. Der König selber, der Tags über von nichts anderem, als einer Sehnst nach einem Besuche des Eiffelturmes zu sprechen pflegt, hat auf die Witwe nach Europa verzichten müssen. Es sei ihm unmöglich gewesen, aus seinem Einkommen das nöthige Reisegeld „zusammenzuschaben“, ausreichend, um ihm standesgemäß auftreten zu lassen.

— In Paris tritt am 12. Juli unter dem Vorsitz Jules Simons der internationale Kongress für weltliche Arbeiten und Institutionen zusammen. Die General-Direktion der Pariser Weltausstellung versendet einen Prospekt über den Kongress, in welchem es u. A. heißt: „Die französische Regierung hielt es für einen Akt der sühnenden Gerechtigkeit, den weltlichen Arbeiten und Institutionen von Staatswegen einen würdigen Platz in der Ausstellung zuzuwiesen. Seit einem Jahrhundert gewann die gesellschaftliche Rolle der Frau, dank den liberalen Ideen und den in der modernen Welt allgemein anerkannten Prinzipien der Humanität, täglich an Bedeutung. Aus eigener Initiative stellte sich die moderne Frau an die Spitze der Werke der Wohlthätigkeit; im Unterrichts-wesen erwirkte sie eine dem Manne fast ebenbürtige Stellung.“

— Mittelfast Elektricität zu kochen wurde im Hotel Bernina zu Samaden versucht. Die starken elektrischen Ströme, über welche die Beleuchtungsanlage

des Hotels verfügt, wurden durch Drahtspiralen geleitet; dadurch geriethen letztere so ins Glühen, daß auf einem solchen Vatrost ein prächtiges Beefsteak zubereitet werden konnte.

— Hurtiger Regen ist Ende voriger Woche im Flecken Sulejen (Gouvernement Lublin) in Russisch-Polen gefallen. Die durch den Wolkenfleier durchschimmernden Sonnenstrahlen beleuchteten roth vom Himmel herabkommende schwere Regentropfen; große rothe Lachen bildeten sich überall und in jedem Kinnstein rieselte ein kleiner, hellrother Bach. Die weißen Hemdbügel der unter den Regen gerathenen Bauern waren mit Blut getränkt, und Furcht und Schrecken ergriffen die ganze Bevölkerung des Städtchens, welche der Versicherung des Schulmeisters und des Herrn Doktors, daß die rothe Farbe des Regenwassers von einer Menge in den höheren Luftregionen sich aufhaltenden und vom Regen niedergeborenen unsichtbarer Infulorien herrühre, keinen Glauben schenken, fest und steif von dem bevorstehenden Weltuntergang überzeugt war. Eine Flasche von diesem roth gefärbten Regenwasser ist beaufs. näherer chemischer und mikroskopischer Untersuchung nach Warschau abgeschickt worden.

— Berlin wird den Titel einer „Anderthalb-millionenstadt“ binnen Kurzem, vielleicht schon in den nächsten Wochen zu führen berechtigt sein. An der imposanten Ziffer von anderthalb Millionen Einwohner fehlen noch sechs- bis siebenstausend. Bei dem starken stetigen Zuzug wird mithin obige bedeutende Etappe in der Entwicklung der Reichshauptstadt bald erreicht sein.

* **Stahfurt**, 17. Juni. Der in der Förderstetter Straße wohnende frühere Materialist Emersleben erwirgte in der vergangenen Nacht seine Frau, weil sie mit dem Schmied Dehne intimen Verkehr pflegte. Der Mörder ist flüchtig geworden.

* **Paris**, 17. Juni. In der sogenannten Cairostraße in der Ausstellung sind sämtliche Simonaberg-Geschäfte geschlossen worden, nachdem gestern vier schwere Vergiftungen durch „syrische“ gefärbte Getränke vorgekommen sind.

* **Gastein**, 16. Juni. Das von Hugo Abesser gestiftete Denkmal Kaiser Wilhelm's ist gestern feierlich

enthüllt. Vorher fand ein Gottesdienst statt, bei welchem Superintendent Behold aus Potsdam eine ergreifende Festpredigt hielt. Minister Delbrück legte im Namen des Kaisers einen Kranz auf das Denkmal nieder.

* **Sprottan**, 17. Juni. Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurde der Gemeindevorsteher Nöthel zu Mallmitz durch den Blitz erschlagen.

* **Wien**, 17. Juni. In der der österreichisch-ungarischen Staatsbahn gebörenden Alfred-Grube, im Resiczer Banat, sind in Folge schlagender Wetter sieben Personen getödtet, zwei schwer und mehrere leicht verwundet worden.

* **Paris**. Ein überaus merkwürdiger Brief ist vor einigen Tagen von einem Engländer an den Erbauer des Eiffelturms gerichtet worden. Herr Eiffel hat nämlich an der Spitze des Thurmes ein kleines Kabinett einrichten lassen, welches er zeitweilig zu meteorologischen Beobachtungen verwendet. Der Sohn Albions machte nun Herrn Eiffel den Vorschlag, ihm dieses Kabinett als Wohnung zu überlassen. Der jungverheirathete Engländer wünscht mit seiner Lady an der Spitze des Thurmes zu domiciliren und erklärt, zwei Guineen pro Tag Herrn Eiffel als Miethzins bezahlen zu wollen. Selbstverständlich lehnte Eiffel das seltsame Anerbieten ab.

— Bei Lochavullin in Schottland fanden Arbeiter, welche mit Anlagen von Drains beschäftigt waren, eine sog. „Crannoc“, d. h. eine Seewohnung, wie sie die älteste bekannte Menschenrasse in verschiedenen Ländern Europas anzulegen pflegte. An vorgeschichtlichen Gegenständen wurden eine Steinkeule und Theile eines zum Bau der Wohnungen gebrauchten Zaunwerkes aufgefunden. Der Unterstaatssecretär für Schottland, Cochran - Patrick, und der Professor der St. Andrew's Universität, Heddie, haben sich bereits nach dem Fundorte begeben und die Leitung der Ausgrabungen in die Hand genommen.

* **New-York**, 14. Juni. Die Chippewa-Indianer, welche man von den Unionstruppen vollständig in die Urwälder zurückgeworfen glaubte, haben wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Gestern überfiel eine mit Gewehren ausgerüstete Indianer-Bande eine

Wohnung auf dem Hinter-Tragheim seinem Leben ein Ende. Das Motiv der unglückseligen That ist unbekannt.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Für den 19. Juni. **Wolkig, vielfach bedeckt und trübe mit Regnen und abnehmender Wärme, zeitweise heiter bei wandernden Wolken, frische Winde, auffrischender Wind.**

Für den 20. Juni. **Kühler, wolkig, weithin bedeckt und trübe mit Regnen, zum Theil heiter, frische Winde, in den Küstengebietern auch stark bis stürmisch.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 18. Juni.

* [Zum Präsidenten] des Landgerichts in Elbing ist, wie wir hören, an Stelle des nach Dortmund versetzten Präsidenten Herrn Köhler der Oberlandesgerichts-Rath Herr Dorendorf in Marienwerder ernannt worden.

* [Die nordöstliche Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaft Section IV.] hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn F. Siebert in den Räumen des Börse-locals ihre statutenmäßig vorgeschriebene jährliche Generalversammlung ab, zu der die Inhaber der größeren Betriebe Ost- und Westpreußens erschienen waren. Die Tagesordnung umfaßte nachstehende Punkte. 1) Vorlage der Jahresrechnung pro 1888 und Einholung der Decharge seitens der Versammlung. Die Ausgaben der Section betragen pro 1888 5615,50 Mark; nachdem die Rechnungen einer Vorprüfung unterzogen waren, wurde dem Kassenerwalter auf Grund dessen die Decharge erteilt. 2) Vorlage des Etats pro 1890. Der in Vorschlag gebrachte Etat pro 1890 wurde geprüft und auf 6100 Mark festgelegt. 3) Neuwahl von 2 Sections-Vorstandsmitgliedern und zwei Ersatzmännern. In Stelle der mit dem 1. October cr. auscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden per Affirmation auf eine neue Zeitdauer von 2 Jahren gewählt die Herren Director Haddok-Königsberg und Fabrikbesitzer Paul Steinmig - Danzig, zu deren Stellvertretern Schiffsbaumeister Devrient-Danzig und Fabrikbesitzer Hugo Sternkopf-Alst. 4) Die sämtlichen Vertrauensmänner, deren Wahlperiode abgelaufen, sind ebenfalls per Affirmation auf weitere 2 Jahre erwählt und zwar die Herren: Fabrikbesitzer E. Ungley-Memel, Fabrikbesitzer H. Sternkopf-Alst, Fabrikbesitzer C. Brajche-Jüterburg, Fabrikbesitzer A. Dinger-Gumbinnen, Fabrikbesitzer A. Franke-Melnsen, Fabrikbesitzer N. Benz-Kaltenburg, Fabrikbesitzer F. G. Heische-Wartenstein, Fabrikbesitzer Friedr. Fest-Köfel, Fabrikbesitzer G. Alzeit-Königsberg, Civil-Ingenieur C. Symony-Königsberg, Fabrikbesitzer F. Trampenau-Liebemühl, Fabrikbesitzer A. Schmidt-Dierode, Fabrikbesitzer A. Spude-D. Krone, Fabrikbesitzer G. Windeck-Jastrow, Fabrikbesitzer C. Schulz-Conitz, Fabrikbesitzer G. Wolf-Neuenburg, Betriebsingenieur W. Kraß-Thorn, Betriebsingenieur F. Naapte-Möcker bei Thorn, Fabrikbesitzer E. G. Müller-Graudenz, Fabrikbesitzer J. Herzfeldt-Graudenz, Fabrikbesitzer H. Hopot-Elbing, Betriebsingenieur D. Thimm-Elbing, Schiffsbaumeister F. W. Klawitter-Danzig, Fabrikbesitzer J. Zimmermann-Danzig, Fabrikbesitzer P. Horstmann-Br. Stargard, Fabrikbesitzer W. Muscate-Dirschau. 5) Neuwahl von 4 Delegirten und deren 4 Stellvertretern, 1 Schiedsrichter und 2 Stellvertretern. Es waren 4 Delegirte mit ihren Stellvertretern, nachdem die Wahlperiode abgelaufen, neu zu erwählen und sind diese Herren auf einstimmigen Vorschlag wieder neu zu diesem Amte berufen und zwar als Delegirte: die Herren Procurist F. Siebert-Elbing, Fabrikbesitzer P. Steinmig-Danzig, Fabrikbesitzer H. Hopot-Elbing, Fabrikbesitzer G. F. Heische-Wartenstein; als Stellvertreter die Herren Fabrikbesitzer W. Muscate-Dirschau, Schiffsbaumeister F. Devrient-Danzig, Fabrikbesitzer A. Schmidt-Dierode, Fabrikbesitzer M. Magnus-Königsberg. — Der nach Ablauf seiner Wahlperiode als Schiedsrichter auscheidende Herr Ostendorff, Director der „Union“ in Königsberg, wurde mit seinen beiden Stellvertretern, den Herren Fabrikbesitzer G. Matthia-Marienwerder und Procurist P. Baummeier-Danzig auf eine Amtsdauer von 4 Jahren per Affirmation neu erwählt. 6) Geschäftliche Mittheilungen. Nach Beendigung der Wahlen wurden der Versammlung einige Mittheilungen gemacht, die

auch für weitere Kreise von Interesse sein dürften und die wir in Kürze hier wiedergeben wollen: Es gehörten ult. 1888 zur Section 427 Groß- und Kleinbetriebe mit 9021 darin beschäftigten Arbeitern, 114 Betriebe weniger wie im Vorjahre; diese Reducirung ist dadurch hervorgerufen, daß ein großer Theil der Schloßereibetriebe, welche nicht vorzugsweise mit Bauarbeiten sich beschäftigen, aus dem Verbands entlassen werden konnten; ebenso sind mehrere Lohn-Dampf-Drescherei-Betriebe, welche ebenfalls ihres Hauptbetriebes wegen der landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft angehörten, aus diesem Grunde zu dieser Genossenschaft übergetreten. Die Gesamtzahl dieser dorenwährten Betriebe haben im vergangenen Jahre 6,183,215 Mark Lohn an ihre versicherten Arbeiter gezahlt. Von diesen erwähnten 9021 Arbeitern, die die Section gegen Unfall versichert hat, sind im Laufe des vergangenen Jahres verunglückt 27 erwachsene und 2 jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren, denen auf Grund ihrer völligen oder theilweisen Erwerbsunfähigkeit eine Rente gezahlt wird. Es kommen daher auf je 1000 versicherte Arbeiter 3,21 Personen, die durch ihre Verunglückung rentenpflichtig geworden sind. Von diesen 29 Arbeitern sind verunglückt: 1) bei Maschinen unter Dampf, Motoren, Transmissionsen 13; 2) beim Gießen von Metallen 1; 3) bei Bedienung von Aufzügen, Hebezeugen u. dgl. 2; 4) durch Umfallen von Gegenständen, Einsturz u. dgl. 5; 5) durch Herabfallen von Leitern, Gerüsten u. dgl. 6; beim Transport von Fuhrwerken, Karren u. dgl. 7; bei gewöhnlichen Handarbeiten u. dgl. 2. — Getödtet sind 4 Personen; von diesen sind hinterblieben 3 Wittwen und ein Kind unter 15 Jahren. — Die Entschädigungskosten der Section betragen 15332,22 M. Davon sind gezahlt: für Kosten des Heilverfahrens: 528,78 M., für Renten an Verletzte: 10494,77 M., für Verdingungskosten: 257,80 M., für Renten an Wittwen Getödteter: 855,55 M., für Abfindungen von Wittwen, die sich wieder verheirathet haben: 691,35, für Renten an Kinder Getödteter: 1116,75, für Renten an Ehefrauen und Kinder, deren Ernährer im Krankenbause zu seiner Heilung untergebracht war: 423,15, für Kur und Pflegekosten an Krankenhäuser: 964,07 M. Die Verwaltungskosten der Section incl. der Kosten für Feststellung der Entschädigungen betragen: 5615,50 M. Beim Schiedsgericht in Königsberg waren seitens der zu rentirenden Arbeiter, gegen die ihnen zugestellten Feststellungsbescheide, welche die Höhe ihrer Renten bemessen, 24 Berufungen eingelegt; von diesen sind zurückgewiesen 15, 7 Berufungen als voll oder theilweise für begründet erachtet und 2 vertagt. — Angemeldet sind im Jahre 1888 im Ganzen 265 Unfälle, von denen, wie bereits oben erwähnt, 29 Unfälle eine Rentenpflicht nach sich gezogen haben und zwar; bedingt ein Unfall eine totale Erwerbsunfähigkeit, 24 Unfälle eine theilweise Erwerbsunfähigkeit, außerdem haben 4 Tödtungen die Unterhaltung von 3 Wittwen und einem Kinde nach sich gezogen. Schluß der Sitzung 4 Uhr Nachmittags.

* [Nordöstliche Baugewerks-Vereins-Genossenschaft.] Die Genossenschaftsversammlung der Nordöstlichen Baugewerks-Vereins-Genossenschaft wird am 26. d. M. im Berliner Ausstellungspart abgehalten werden.

* [Nemonte-Commando.] An den Tagen des 21., 22. und 30. Juni cr. trifft je ein Nemonte-Commando des 1. Leibhufaren Regiments Nr. 1 hiersebst ein. Befehls Entgegennahme von Nemonte-Pferden.

* [Telephon-Verbindung.] Nachdem die Städte Königsberg, Elbing, Danzig und Thorn mit Fernspreleitungen versehen sind, haben eine Anzahl Kaufleute und Industrielle dem Reichspostamt gegenüber den Wunsch unterbreitet, eine Telephonleitung nach der Reichshauptstadt zu erbauen, damit man direct mit Berlin sprechen könne. Leider ist, wie wir hören, dieses Gesuch abschlägig beschieden worden. — Fast unglücklich will es erscheinen — und doch ist es Thatfache, daß die Danziger Kaufmannschaft, welche f. J. aufgefordert wurde, mit den anderen Corporationen zusammen wegen dieser Sache beim Reichspostamt vorstellig zu werden — sich infolgedessen ablehnend verhielt, als sie (die Danziger Kaufmannschaft) die Bedürfnisfrage verneinte.

* [Neu verpackt.] Die Restauration auf dem Ostbahnhofe zu Königsberg, welche nach dem plötzlichen Ableben des bisherigen Inhabers derselben, Herrn Hofrathen Kronemann bis zum 1. October d. J. von dessen Wittwe verwaltet wird, kommt nunmehr zur Neuvergebung. Zur Ermittlung eines meistbietenden geeigneten Verwerbers steht auf den 13. Juli Termin bei der dortigen königl. Eisenbahn-commission an.

* [Verkehrsänderung.] Die beiden dem Hofbesitzer Herrn Jacob Bergmann gehörigen in Meranerwalde gelegenen Grundstücke hat Herr Gutsbesitzer Jacob Penner aus Liegnitz für den Preis von 24,000 M. käuflich erworben.

* [Vorsicht!] Das von den Damen beliebte Verfahren, ihre Häßelarbeit nebst Häßelbaten in die Tasche des Kleides zu stecken, hätte vor einigen Tagen einer jungen Dame aus der Tragheim Kirchenstraße zu Königsberg theuer zu stehen kommen können. Die Dame besuchte ihre auf dem Hinter-Rosgarten wohnende Freundin, setzte sich bei ihr auf einen Stuhl und drückte bei dieser Gelegenheit den Haken tief in den Oberschenkel ein. Mit einem Schrei sprang sie von ihrem Sitze auf. Man untersuchte die schmerzende Körperstelle und fand den abgebrochenen Häßelbaten tief im Fleische stecken. Unter sehr großen Schmerzen gelang es der anderen Dame, den Haken aus der Wunde wieder zu entfernen.

* [Hoggenernte.] Die Roggenernte in der Umgebung der Stadt hat bereits begonnen und sieht man in Spittelhof bereits zahlreiche Felder mit Hohen besetzt. Der Ertrag verspricht einer Mittelern. Die Genernte ist ebenfalls in vollem Gange, geht aber sehr langsam vorwärts, da es an Arbeitern fehlt und solche sogar für 2 Mark und freier Kost pro Tag nicht zu beschaffen sind. In unserer Niederung sieht man denn auch den Weiser mit Frau und Kindern den reichen Heuzeugen einheimen. Es wäre zu wünschen, um diesem Arbeitermangel abzuhelfen, daß größere Militairverleibungen nachgeschickt würden.

* [Die Linden blühen], auch sie sind wie alle Blumen und Früchte der von der Natur bestimmten Zeit des Knospens und Keimens vorangeeilt, da uns sonst der Hochsommermonat Juli erst die Lindenblüthen zu bringen pflegt. In den Gärten vermischt sich der zarte Duft dieser Blüthen mit dem eindringlichen Jasmin und verleiht dem Aufenthalt dajelbst einen erhöhten Reiz.

* [Personalien.] Dem Privatdozenten an der Königsberger Universität, Dr. Alfred Zentich, ob seiner geologischen Untersuchungen in der Provinz weithin bekannt, ist das Prädikat „Professor“ verliehen. Dem Sanitäts-Rath Dr. Wredow zu Danzig ist der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Der Regierungs- und Schulrath Dr. Treibel zu Gumbinnen ist in gleicher Dienstverbindung nach Merseburg versetzt. Der bisherige Defan, Pfarrer Dr. theol. Franz Ritzke in Marienburg ist zum Domherrn bei der Kathedrale des Bisthums Ermland in Frauenburg ernannt.

* [Unfall.] Am Sonnabend Abend wurden in einem Garten der Hr. Scheunenstraße eine größere Anzahl von Revolverkugeln abgefeuert. Wie nunmehr ermittelt worden ist, ist dieser Unfall von einigen Nichtschützen-Gästen verübt worden.

* [Unfall.] Ein in der Logenstraße wohnhafter Maurergeselle stürzte gestern Abend von einem Gerüst eines Neubaus auf dem Zum. Georgendamm aus erheblicher Höhe hinab und zog sich dadurch einen Armbruch zu.

* [Verhaftet.] Gestern Abend wurde der auf dem St. Annenplatz wohnhafte Fabrikarbeiter G. deshalb verhaftet, weil derselbe bei sich und in der Wohnung eines Andern die Fenster u. zertrümmert, einen Menschen auf der Straße überfallen und gemißhandelt und so getobt und gelärmt hatte, daß ein erheblicher Menschenauflauf herbeigeführt wurde. Der etwas angetrunkene tobstichtige Mensch mußte per Drohknecht nach dem Polizei-Gefängniß geschafft werden.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 17. Juni.

Die 16 Jahre alte Auguste Konikht aus Rahnase, welche wegen Uebertretung der Gejundordnung am 12. April 1889 in Marienburg zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt war, hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Dieselbe hatte sich bei Schmiedemeister Langante-Rahnase vermiehet und am 13. Februar cr. den Dienst verlassen und nach ihrer Einholung die Arbeit verweigert. Unter Aufhebung des ersten Urtheils wird die Strafe auf 5 M. eventl. 1 Tag Haft festgesetzt. — Die verehelichte Ida Prieß, geb. Klitz, Ortsame, häufig vorbestraft, ist am 26. Februar cr. vom Schöffengericht wegen Uebertretung der Gewerbeordnung in mehreren Fällen zu 150 M. Geld eventl. 30 Tage Gefängniß verurtheilt; gegen dieses Urtheil hat die Angeklagte Berufung eingelegt. Dieselbe hat Schriftstücke gegen Entgelt angefertigt und solches trotz des ihr zugegangenen Verbotes fortgesetzt. Die Angeklagte wird unter Aufhebung des Urtheils des Urtheiles des Schöffengerichtes freigesprochen. — Der Reisende Klein, wegen Betrug angeklagt, ist bereits wegen Diebstahls mit 1 Jahr und wegen Unterschlagung, Bettehns u. s. w. öfter vorbestraft. Klein hat sich die letzte Zeit in Königsberg aufgehalten und will für ein Breslauer Haus gereift haben; seine Prinzipale haben seine Vorstrafen nicht gekannt. Vor Weihnachten 1888 kam er nach Elbing, verlobte sich hier im Februar mit einem Fräulein Figiter unter der Vorgabe, von seiner Tante ein Erb-Dokument zu besitzen. Durch falsche Vorspiegelungen hat Klein der Braut und deren Mutter ihr ganzes kleines Vermögen entlockt und für seine eigenen Zwecke und zur Tilgung seiner Schulden verbraucht; darauf verschwand Klein nach Königsberg. Diese Erpressungsversuche dauerten bis September 1888, worauf Klein einen Schuldschein einhandte, in welchem er sich verpflichtete, das Geld mit 5 Procent zu verzinsen, bis ihm die Rückzahlung möglich wäre. Die Verhandlung wird ausgesetzt, da vier Zeugen fehlen. — Der Dienstknecht August Stahl aus Baumgart ist wegen Diebstahls von Speck beim Besitzer Penner in Klakenhof und Demolirung eines Zaunes beim Besitzer Reiß in Baumgart angeklagt; derselbe ist öfter vorbestraft. Die Verhandlung wird unterbrochen, da die Zeugen noch nicht eingetroffen sind. — Die Arbeiterfrau Kägel geb. Klein und deren Mann Gottfried sind beschuldigt, der Frau Oberlehrer Schöber, Hohenzinstraße, bei welcher die Kägel als Aufwärterin zwei Jahre fungirte, 750 M. fortgenommen, sowie Manschettenknöpfe und andere Gegenstände rechtskräftig sich angeeignet zu haben. Die Kägel will das Geld vor der Wohnung der Frau Schöber gefunden haben. Bei der Hausdurchsuchung fand der Polizeicommissar Käyer noch 130 M., welche die Kägel als Erparnisse angab. Ihrem Manne hat dieselbe 220 M. von dem Gelde gegeben, welche bei ihm gefunden wurden, so daß Frau Schöber noch ungefähr 400 M. zurückbehält. Die Manschettenknöpfe will Angeklagte von der Schwiegermutter zum Geschenk erhalten haben. Die Kägel erhält 1 Jahr 1 Woche Gefängniß, der Gemann wegen Hehlerei 2 Monate Gefängniß und Tragung der Kosten. — Es wird in der Anklagesache Stahl fortgeführt. Die Zeugenaussagen ergeben die Nichtigkeit der Anklage wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen, dagegen wird von der Anklage der Sachbeschädigung Abhand genommen. Stahl wird zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, unter Anrechnung von 2 Wochen Gefängnißhaft. — v. Namevovski von hier, früher Milchhändler, jetzt Bonbonfabrikant, vorbestraft, ist vom Schöffengericht am 5. April 1889 wegen Milchfälschung in 10 Fällen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der Beklagte Berufung eingelegt. Die Anzeige ist durch den Milchhändler Voigt erstattet, und behauptet Angeklagter, daß Vener die Anzeige aus Rache gemacht habe. Die Zeugenaussagen waren dem Angeklagten günstig. Der Gerichtshof konnte sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und hob das Urtheil des Schöffengerichtes auf. — Arbeiter Witzki = Neuteich, vorbestraft, und Arbeiter Guttowski-Neuteich sind beschuldigt, im Winter 1888 dem Bahnhofsrestaurateur Pohlmann 1 Schinken, Fleisch und 14 Flaschen Rothwein und Sect gestohlen, auch gemeinlichlich noch andere Diebstähle verübt zu haben; namentlich sollen dieselben von den beladenen Lowrys Kohlen entwendet haben. Witzki wird zu 2 Jahren, Guttowski zu 1 1/2 Jahren Gefängniß und Beide zu Verlust des Ehrenrechts auf 2 Jahre verurtheilt. — Tischler Heinrich Bliedschau aus Elbing ist wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit angeklagt. Die Definitivurtheil wird ausgeschlossen. Angeklagter ist nicht vorbestraft, derselbe wird mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft.

Jagd, Sport und Spiel.

* Berlin, 16. Juni. Die internationalen Velo-ciped-Wettfahren auf der Brücken-Allee nahmen heute ihren Anfang und hatten viele Tausende von Besuchern auf die Rennbahn gelockt. Als dritte Nummer wurde die Zweirad-Meisterschaft ausgeschrieben, welche Herr August Lehr zu verteidigen hatte. In derselben mähelosen Weise wie im vergangenen Jahre schlug er seine Gegner, darunter auch Hr. Adams aus England. Der Verlauf der Concurrenzen war höchst spannend und verliefen dieselben in muster-gültiger Ordnung. Montag Nachmittags wird die Meisterschaft von Europa auf dem Dreirad, wozu der Ehrenpreis des Kaisers Friedrich III. zu verteidigen ist, ausgeschrieben. Kaiser Wilhelm II. hat hierfür seinen Besuch zugesagt.

Briefkasten der Redaction.

Herrn C. hier. Die Loge „Zur Einigkeit“ in Danzig feiert am 30. d. M. ihr 100jähriges Bestehen. — Herrn B. hier. Ein deutscher Armee-corps besteht aus 8 Infanterie-, 2 Cavallerieregimenter, 1 Feldart.-Regt., 1 Regt. Corps-Artillerie, 1 Jäger-, Pionir- und 1 Train = Bataillon, im Ganzen circa 32,000 Mann.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Kiel, 17. Juni. Der Admiral Guesner und die von „Eber“ und „Adler“ gereiteten Mannschaften sind heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen. Dieselben wurden von einer tausendköpfigen Menschenmenge empfangen, von der Matrosenfamilie begrüßt und unter lebhaften Sympathiebezeugungen des Publikums durch die Stadt nach der Kajerne geleitet.

Dresden, 17. Juni. Der König empfing heute eine aus 22 Herren bestehende Abordnung sämtlicher Städte Sachsens, wobei der Oberbürgermeister Dr. Stuebel eine Ansprache hielt. Zu den Feierlichkeiten sind ferner hier noch eingetroffen der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, der Herzog von Coburg-Gotha und der Erbprinz von Meiningen.

Stockholm, 17. Juni. Der Herzog Adolf von Nassau ist zum Ehrengeneral der schwedischen Armee ernannt worden.

Rom, 18. Juni. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung über das Kriegsbudget wurde der Antrag Baccarini, den Africacredit um 8 Millionen zu reduzieren, nachdem Crispi die Vertrauensfrage gestellt hatte, verworfen und ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 18. Juni, 2 Uhr 35 Min. Nachm. Börse: Festlich. Cours vom 17. 6. 18. 6. Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871/73 102,10 102,00 3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe 101,90 101,80 3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe 101,90 101,90 Oesterreichische Goldrente 93,10 93,20 4 pCt. Ungarische Goldrente 86,00 86,00 Russische Banknoten 208,90 208,80 Oesterreichische Banknoten 171,00 171,00 Deutsche Reichsanleihe 108,00 107,90 4 pCt. preussische Consols 106,50 106,40 5 pCt. Rumän. Staatsanleihe amort. 96,50 96,40 5 pCt. Marienburg-Mawl. Stammr. 117,60 117,50

Produkten = Börse. Cours vom 17. 6. 18. 6. Weizen Juni-Juli 183,75 184,50 Sept.-Oct. 181,70 181,55 Roggen matter. Juni-Juli 146,00 146,00 Sept.-Oct. 151,70 151,20 Petroleum loco 23,50 23,50 Kübböl Juni 56,00 56,50 Sept.-Oct. 55,00 55,80 Spiritus 70er loco Juni-Juli 34,70 34,90

Königsberg, 18. Juni. (Von Borussia und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.) Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß. Tendenz: unbedändert.

Zu fuhr: 10,000 Liter. Loco contingentirt 56,25 A Geld. Loco nicht contingentirt 36,50 " " Juni contingentirt 56, " " Juni nicht contingentirt 36,25 " Brief.

Viethmarkt.

Berlin, 17. Juni. (Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4489 Rinder. Tendenz: lebhafter Vorhandel. Heute ruhiges Geschäft in Folge ungünstiger Nachrichten von den hiesigen Fleischmärkten. Banglamer Abschluß, es blieb wenig Ueberhand. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 52 bis 56 M., 2. Qualität 47-51, 3. Qualität 42-46, 4. Qualität 36-40 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 10,817 Stück. Tendenz: Inländer höher (2000 Stück wurden exportirt). lebhaft, der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 53-54 M., 2. Qualität 50-52 M., 3. Qualität 47-49 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. 76 Bantoniaer schwer verläufig. 20 blieben übrig. — Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2181 Stück. Tendenz: Nach regem Vorhandel gatt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 50-58 M., 2. Qualität 38-48 M. pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 22,291 Stück. Tendenz: Sonnabend und gestern sehr lebhaft, heute ruhiger, da die Zufuhr sehr groß war. Magewieh, ca. 1/4 des Auftriebes, gut bezahlt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 46-48 M., beste Lämmer bis 52 M., 2. Qualität 40-44 M. pro Pfd. Fleischgewicht.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 17. Juni. Kornzucker excl. von 96 % Rendement. — Kornzucker excl. von 92 % Rendement. — Kornzucker excl. 88 % Rendement 29,35. Kornzucker excl. von 75 %, Rendement 23,50. Fein- u. Gemahlene Raffinade mit Faß 36,25. — Tendenz: Fest.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr. 29

Sehr trocken	9
Beständig	6
Schön Wetter	3
Veränderlich	28
Regen und Wind	9
Viel Regen	6
Sturm	3

Wind: NW. 14 Gr. Wärme.

Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

S. Renée. Feinste Spezialitäten. Zoller. Verandt durch: W. H. Wiedel, Frankfurt a. M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

in der Nähe der Stadt Mill bei Kanalbauten beschäftigte Arbeiter-Kolonie und richtete ein fürchterliches Blutbad an. Die Arbeiter, zumeist Schweden, vertheidigten sich heldenmüthig, unterlagen jedoch schließlich der Uebermacht. Sieben Arbeiter wurden sofort getödtet. Eine große Anzahl Verwundeter fiel in die Hände der Indianer, die erbarmungslos alle verletzten Unionstruppen sind bereits im Anmarsche gegen die Unholde.

Dem Schah von Persien sind zum Andenken an seinen Aufenthalt in der deutschen Reichshauptstadt bekanntlich sehr zahlreiche und äußerst kostbare Gegenstände zum Geschenk gemacht worden. Einen poetischen Schiedespruch widmet dem Perseerkönig das in Verlage der „Germania“ erscheinende „Schwarze Blatt“. Derselbe lautet:

Der fidele Schah.

Schah — in — Schah auf einer Reif
Zuchheidi, juchheida,
Ganz famos zu leben weiß
Zuchheidi, heida,
Immer mit vergnügtem Sinn
Schlenbert er durch's Ausland hin.

Gala-Ober, Hofdiner,
Festparade, Matinee,
Sprizen hier und dort herum,
's ist ein wahres Gaudium.

Rußlands weiser Herr der Zar,
Macht ihm Knigge's „Umgang“ klar,
Droht mit Wajonnet, o Grans,
Was macht sich ein Schah daraus?

Kommt der Schah nach Engelland
Und ist noch so abgebrannt —
England hilft ihm d'rüber weg
Kriegt ein Handelsprivileg.

Ist der Schah zu Hause dann,
Schau'n sie ihn voll Ehrfurcht an,
Und er denkt für sich allein:
„O wie schön, ein Schah zu sein!“

Farbige Seidenstoffe von M. 1,55 bis 12,55 p. Meter — glatt und gemustert (ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins) — verwendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 18. Juni 1889.

Geburten: Kaufmann Theodor Bahl 1 T. — Arbeiter Aug. Schädlich 1 S.

Aufgebote: Tischler August Sitzki-Elb. mit Lina Berth-Elb.

Sterbefälle: Geschäftsagent Robert Ehm S. 2 1/2 J. — Schneiderfrau Leonore Trost, geb. Reichert, 60 J. — Executor-Wittwe Caroline D'Orange, geb. Krippin, 57 J. — Landwirth Heinrich Pauls T. 6 M. — Arbeiter Aug. Schädlich S. 14 St.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Franziska Dahmann-Lompöner mit Herrn Besitzer Richard Boltz-Bardehnen.

Gestorben: Rentier Herr Joh. Harms-Neuhuben, 70 J. — Frau Louise Blathe-Neuenburg (Wwr.) 49 J. — Frau Johanna Voelt-Schweh, 60 J.

Reformirte Kirche.

Der **Confirmanden-Unterricht** beginnt **Donnerstag, d. 27. Juni cr.**, Vorm. 11 Uhr, in der Kirche. — Anmeldungen werden täglich von 8—11 Uhr Vorm. entgegen genommen.

Maywald, Prediger,
Fleischerstraße 9, 1.

Bürger-Resource.

Donnerstag, den 20. Juni 1889,
bei günstiger Witterung:

Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Liederhain.

Generalprobe
zum Feste in Mühlhausen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Waldwiesen in Damerauerwäldchen und Eggertswäldchen haben wir Termin an Ort und Stelle angelegt auf:

Freitag, den 21. d. Mts.

Verammlung der Pachtlustigen am 21. 9 Uhr früh in Damerau im Krüge und 10 Uhr in Sagen 26 in Eggertswäldchen.

Der Magistrat.

Mit Genehmigung der Kgl. Regierung.

Zweite
Elbinger landwirthschaftliche
und gewerbliche

Ausstellungs-Lotterie.

Anzahl der Loose: 3000 à 3 M.
Ziehung zu Elbing am 3. August c.

Gewinne:
1. Hauptgew. im Werthe v. 1500 M.
(eine einpännige Equipage).
2. Hauptgew. im Werthe v. 500 M.
Drei Gewinne im Werthe v. 400 M.,
ferner: 204 Gewinne verschiedener Art
im Werthe von 5—50 M., 210 Gewinne
im Gesamtbetrage v. 4000 M.

Loose à 3 Mark
sind zu haben
in der Exped. d. Zig.

Dr. Spranger'sche
Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Schwindel, Aufgetriebensein, Kolik, Stöpseln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken à Fl. 60 Pf.

Eine Partie
eichener Schwellen
zu Zaunpfählen hat billig zu verkaufen
Ad. von Riesen,
Speicherinsel,
Am Wasser Nr. 11.

„Gewerbe-Haus.“

Donnerstag, den 20., Freitag, den 21., und
Sonnabend, den 22. Juni cr.:

humoristische Soiréen

der bestrenommirten, seit 1878 bestehenden
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger,

Herren **Kluge, Zimmermann, Kröger, Charton,**
Schaum, Freyer, Winter.

Anfang 8 Uhr. — Entree 60 Pfg.

Billets à 50 Pfg. sind im Voraus in den Conditoreien von **H. Maurizio & Co.** und **Thiem,** sowie im „Gewerbehaus“ zu haben.

Bei günstiger Witterung finden die Soiréen im Garten statt.



Das
Specialgeschäft
für
Corsetts,

Tricot-Taillen, Tricot-Blousen, Satin-Blousen,
Tricot-Kleidchen
und
Tricot-Knaben-Anzüge
von

Ludwig Fraenkel
18 Schmiedestr. 18

unterhält am Platze
stets
die größte Auswahl
der in diesem Fach
schlagenden Artikel

in allen vorfindenden
Weiten bei reellsten
Qualitäten u. billigsten
Preisen, und sichert
auch sämmtlichen von
außerhalb eintreffenden
Commissionen die

prompteste
Ausführung
bei portofreier
Zusendung zu.



Größtes Lager
glasirter Thonröhren
zu Fabrikpreisen.

Schweineträge, Kuhrippen von Thon



Parade-Bitter,

laut Gutachten der Herren
Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch
den besten franz. Liqueuren
gleichstehend;

TWAN,

feinster russischer Tafelbitter, als
wohlschmeckender, magenstärkender
Liqueur seit Jahren beliebt.

Alleiniger Fabrikant: **J. Russak in Kofen.**
Liverpool 1886: Erste Medaille, | Barcelona 1888: Silber. Medaille,
Adelaide 1887: Goldene Medaille, | Brüssel 1888: Verdienstkreuz.
Zu haben in 1/2 und 1/4 Literflaschen zum Preisel von Mk. 1,25
resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damas Nachf., Adolph
Kellner Nachf. und Conditior Maurizio & Co.**

Man beziehe seinen Bedarf in
Bettfedern

und Dammern direct von der Bettfedernfabrik

A. Hedtler,

Frankfurt a. M.,
in anerkannt vorzüglichsten, bestgereinigten Qualitäten, garantirt
neue Waare:

Gute Sorte 40 Pfg.,
Pa. Entensfedern 80 Pf. u. 1 M.
1/2 Dammern 1,30,
weiße Federn 1,60, 2,00, 2,50,
3,00 hochfeinste,
grauer Flaum 1,70, 2,00, 2,50,
3,50 hochfeinste,
weißer Flaum 3,25, 4,00, 5,00
hochfeinste.

Preis per Pfund.

Corsetts

in neuesten, vorzüglich sitzenden
Jacons zu anerkannt billigsten,
streng festen Preisen empfiehlt

A. Jschedonat.

Aufruf.

Behörden, Geschäftsleute, Jedermann erhält sofort
frei angeliefert Prospect etc. der neuesten,
billigsten, solidesten Schreib- und Copir-Maschinen,
Schreib- u. Copir-Maschinen-Fabrik,
Otto Steur, Berlin SW., Friedrichstr. 242.

Neu! Neu!
Unentbehrlich für Haus u. Reise.

Greven's

Taschen-Apothek,

enthaltend die notwendigsten Medicamente. — Zu beziehen gegen Einzahlung von 80 Pf. in Briefmarken von **Alfred Motzen, Berlin SW., Friedrichstraße 30. Wiederverkäufer gesucht.**

An alle

conservativen Herren.
Was bringt die „Gerichts-Tribüne“,
Ein regierungstreues Blatt,
Das schon viele, viele Leser
In dem Vaterlande hat? —
Tessellnde Gerichts-Prozesse,
Lehrreich und aus aller Welt,
Prächtige Bilder, Witz, Novellen
Sind dem Ganzen beigelegt.
Wollen Sie der Sache nützen,
Eilen Sie zur nächsten Post,
Wo Sie ein Quartal bestellen,
Was nur eine Reichsmark kost!

Beachtenswerth!

Epilepsie,

Krampf u. Nervenleiden.
Radikale Heilung, gestützt auf 10 bis
15jährige Erfolge ohne Rückfälle bis
heute. Ministeriell beglaubigt, strangee.
Brochüre zur vollständigen Orientirung
wird gegen Einzahlung von 50 Pf. in
Briefmarken franco überfendet von

Sylvius Boas,
Dr. philosophie (Amerika)
Berlin, Friedrichstr. 105c.

Bruchkranken

empfehle praktische **Bruchbänder**
jeder Art für die schwierigsten Brüche,
dauerhaft und gut gearbeitet.

Reibbinden größte Auswahl.
G. Hellgardt,
pract. Bandagist,
Lange Heil. Geißstr. Nr. 9.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.

Das **ächte Dr. White's Augenwasser**,
welches seit 1822 in verschiedenen
Ertheilen so beliebt geworden ist, hat
zu mehrfachen Nachahmungen und
Täuschungen Veranlassung gegeben, wo-
gegen man sich aber schützen kann, wenn
man beim Ankaufe desselben nur das
ächte Dr. White's Augenwasser
à 1 M. von **Traugott Ehrhardt**
in **Delze in Thür.** und kein Anderes
verlangt, denn nur dieses allein ist das
wirklich echte. Dasselbe kommt in
Handel in länglich vierkantigen Glas-
flaschen mit gebrochenen Gläsern,
erhabener Glasschrift der Worte **Dr.
White's Augenwasser** von **Traugott
Ehrhardt, gelbem Etiquett,**
Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine
Firma: **Traugott Ehrhardt**
in **Delze** trägt,
mit nebenstehendem **Wappen**
als **Schutzmarke** (Facsimile)
in der beigegebenen Brochüre
Schutzmarke versehen und mit dem **Siegel**
dieser **Schutzmarke** verschlossen ist.
Vor Nachahmung wird gewarnt.
Das Buch über diese Heilmethode
wird gratis gegen 10 Pf. Francatur ver-
sandt durch
Léon Saunier's Buchh.
in **Elbing.**

Amerik. electro-
magnet. Gichtkissen
p. St. 3 M., geg. Einseid. v. 3 M. 20 Pf. fr.
Amerik. electro-
magnet. Gichtpulver
ärztlich empfohlen gegen **Rhumatis-**
mus, Nervenkrankheiten und alle ähn-
lichen Leiden, versendet der Generalver-
treter für Europa

Otto Venzke,
Dresden — Strehlenerstr. 49b.

Pianosorte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfehle ihre Pianinos in neuereuzsait.
Eisenconstr., höchster Tonfülle und
fester Stimmung zu Fabrikpreisen.
Versand frei, mehrwöch. Probe gegen
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichniss franco.

Pianos, 380 M. an. Ohn. Anz.
à 15 Mk. monatl. Kostenfreie,
4wöchentliche Probesendung.
Fabrik Stern, Berlin S. Annenstr. 26.

Trunksucht

der Glückseliger unzähl. Famil., ist durch
mein seit lang. Jahr. bewähr. Mittel heilbar.
Z. Beweise hierfür sende ich auf Verl. ganz
umsonst gerichtl. gepr. u. eidl. erhärt.
Zeugn. — Weg. Erhalt. dies. ausgezeichn.
Mittels wende man sich vertrauensvoll an
Reinhold Retzlaff, Fabrikant in Dresden 10.

Altes Gold,

Silber, Edelsteine etc. etc.
kauft stets zu den höchsten
Preisen gegen Cassa oder arbeitet
zu modernen Gegenständen sauber
und billigt um
F. Witzki, Goldarbeiter,
Fischerstr. 21.

Die
Landwirthschaftl. Dorfzeitung,
Herausgeber Generalsecretär
Kreiss-Königsberg.

Abonnements auf die landwirthschaft-
liche Dorfzeitung, welche bereits seit
26 Jahren durch Beantwortung der von
Abonnenten an sie gerichteten Fragen
und durch ihren sonstigen Inhalt sich
als ein zuverlässiger Berather des Land-
wirths erwiesen hat, werden bei allen
Postanstalten zu **75 Pf.** pro Viertel-
jahr — **Inserate** zu 20 Pf. pro drei-
gespaltene Zeile — von der Expedition
in Königsberg i. Pr., Badergasse 8—10,
angenommen.

Couverts,

gelb, hell- und dunkelgrau,
blau, rehhraun Hanf u. grau Manila,
mit **Firmendruck**
1000 u. 2,50 bis 5 M.
gut gummiert und in sauberer Aus-
führung liefert schnellstens
die Buchdruckerei
von
H. Gaartz.

Die leichten **Fliegen-**
Neb-Decken

für Pferde à **7,50 M.** sind für die
Thiere, da sie Kopf und Hals bedecken,
eine Wohlthat und halten Fliegen und
Wespen ab. Wöchentlich **1400** ver-
sende ich davon. Die Decken sind ele-
gant und praktisch, Pferde schwitzen nicht
darunter.

Für jede Familie empfehle!!
Feine **Watte = Steppdecken** roth
à **6 M.**
Wollene Schlafdecken dunkelfarbig
à **7 1/2 M.**
Elegante Reisedecken bunt à **9 M.**
Für Landwirthe ganz besonders:
Grüntepläne, 15 Fuß lang, 9 breit,
à **9 M.**
2 Ctr. = Drillsack zu Getreide
à **1 M.**
Wasserdichte Mietenpläne 120 M.
25 + 25 Fuß.

Hugo Herrmann,
Fabrikbesitzer, **Stettin.**

Die **Agentur, eventl. Haupt-**
agentur, hier selbst, (der Gene-
ral-Agentur Danzig unterstellt)
einer eingeführten, renommirten
inländischen **Feuerversicherungs-**
gesellschaft mit festen Prämien-
sätzen, welche auch ländliche
Risiken gemischter Bauart und
Dachung versichert, soll ander-
weitig besetzt werden.

Geeignete **Persönlichkeiten,**
welche in der Stadt **Elbing**
und dem Landkreise bekannt
sind und Beziehungen haben,
wollen ihre Adresse sub **Nr.**
Z. Z. 139 in der Expedition
dieses Blattes einreichen.

Ein zweiter Schreiber

wird bei gutem Gehalt sofort gesucht.

C. Schulze,
Rechtsanwalt und Notar.

In Folge Todesfalles soll das
Grundstück mit Land, Holländer
Chaussee Nr. 37, unter günstigen Be-
dingungen verkauft werden. Näheres
Danzigerstraße Nr. 9, oben.

Möbl. Zimmer u. Kabinet

mit **Pension** zum 1. Juli cr. von einem
Herrn gesucht. Off. unter **R. K.** an
die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **möbl. Zimmer** mit Befestig-
ung egl. Bett und Spind, in der Nähe
der Reiferbahnstr. für monatl. 30 Mk.
p. 1. Juli zu mieten gesucht. — Off.
unter **M. R.** postl. Elbing erbeten.

Sep. **Wohnung,** 2 Stub., Küche,
Kammer u. Zub. an kinderl. ruh. Simo.
zu verm.
C. Telge,
Jm. Marienburger Damm 5.